



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

DXLVII. Der Rath zu Stendal nimmt von den Vorstehern der Marienkirche
ein Kapital auf, am 27. Dezember 1513.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

DXLVI. Kurfürst Joachim's Schadlosbrief für Stendal über eine Schuld von 1200 Gulden,
vom 30. October 1513.

Wir Joachim, von gottes gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heyligen Romischen Reychs Ertzchamerer vnd churfurst etc., Bekennen —, So als vnser liebe getrewenn Burgermeister vnd Rathmanne vnser Statt Stendall mit rate, willen vnd vulbort Irer guldemeister vnd wittigsten burger, vnns vnnd vnser herschafft zu gut, auff vnser Begerlich ansuchen den alderluden des warn heyligen leichams bruder schafft bey Inen In vnser Statt funfftzehen Reinisch gulden fur dreyhundert Reinisch gulden, den vorstendern vnnsrer lieben frawen kirchen daselbs zehen Reinisch gulden fur zweyhundert Reinisch gulden, den beyden vicarien des altars vnnsrer lieben frawen vnnd der heyligen apposteln philippi vnd Jacobi zu sancti Nicolai kirchen bey Inen, der lucas Crager Itzt der eyne vnnd Joachim plot der ander ist, zweintzig Reinisch gulden fur vierhundert gulden Reinisch vnd Heinricke Ellinge auch daselben funfftzehen gulden fur dreyhundert Reinisch gulden Jerliche Zinz vnd rentte lut irer verschreybunge, eynem Jowelken daruber gescheen, von Irm Rathhawe Jerlichen auff weinachten zubezalen, das wir In gnedigem willen erkennen vnd nit vergessen wollen, verschryben, haben wir solliche summ, die zu all zusamme zwelffhundert Reinisch gulden machet, von gnanten Burgermeistern vnnd Ratmannen vnnsrer Statt Stendall an barem gelde zu volkomener gnuge auffgebort, empfangen vnd die furter In vnnsrer Herschafft nutz vnd fromen gantzlichen gekeret vnd gewant. Wir vnd vnser erben vnd nachkomen Marggrauen zu brandenburg Sollen vnnd wollen darumb den gnanten Burgermeistern vnd Ratmannen vnnsrer Statt Stendall vnd Iren nachkomen verpflicht sein vnd vns gegenwertig hiemit In Crafft dytz brieffes verpflichten, das sie alle Jar die vorbestimpten Jerlichen Zinse eynem Jewelchen lut der kopbriue auff vnnsrer gefellen des Birgels by Inen vorbehalten sollen, die von vnnsrer wegen auff weinachten zubezalen vnd richtig zumachen, winachten nechstkomen ober ein Jar ist, wann man schreybt funfftzehenhundert vnnd viertzehen, den ersten Zinz zugeben, vnnd so alle Jar auff winachten, dieweyle der widerkauff steyt, zuthun, das wir In fur vnns, vnser erben vnd nachkomen bey vnnsrer furstlichen werden Gereden vnd geloben sie also gantzlichenn zubenemen vnd schadelosz zu halten, Alles getrewlich vnnd ane geuerde. Zu vrkunth mit vnnsrer anhangenden Insigel versigelt vnnd Geben zu Tangerimundt, Sontags Nach Simonis vnd Jude, der Geburt cristi im funfftzehenhundertsten vnd dreytzechenden Jare.

Nach dem Originale des rathhäuslichen Archives.

DXLVII. Der Rath zu Stendal nimmt von den Vorsehern der Marienkirche ein Kapital auf,
am 27. Dezember 1513.

Wy Rathmann to Stendel Bekennen —, dat wy myt rade vnnd fulborde vnnsrer Gulde-
meistern vnnd wittigsten burgern von vnnsrer obgenanten Stat wegen vorkofft hebben — den Erfar-
men Hans schonhufen, Claus croger vnnd Hinrick ellingen, als vorstendern vnnsrer leuen

frouwen kerken hir bynnen vnser Stat, vnnnd alle oren nakomelingen to des gadeszhufes behuff Theyn gude Rinsche gulden jarlicker renthe vor Twehundert gude Rinsche gulden etc. — Geuen na Cristli gebort vnser Herrn im vffteyhundersten vnnnd virtheindenn Jare, dingstages Sunthe Johannis dage im hilligen wienachtenn.

Nach dem Original im Pfarrarchive der Marienkirche No. 67.

DXLVIII. Der Rath zu Stendal verkauft der Frohleichnambrüderschaft eine Rente, am 27. Dezember 1513.

Wy Rathmanne to Stendell Bokennen —, dat wy myt rade vnnnd sulborde vnser Guldemeister vnnnd wittigesten burger von vnser obgenanten Stat wegen vorkofft hebben — den vorsichtigenn mannen, Olderluden des hilligen lichnames christi kumpanie hir by vns, de nu synt, vnnnd alle oren nakomelingen, de von vns, dem Rade, dar tho gefat werden, to der armen lude behuff, vffstein gude Rinsche gulden Jarlicker renthe vor dryhundert gude Rinsche gulden, de wy von derselbtigen kumpanie wegen to fulkomen gnuge vpgenommen, entsfangen vnnnd In vnser Stat nutz vnnnd fromen gekeret vnnnd gewitigt hebbenn etc. — Geuenn na Cristli gebort duentviffhundert vnnnd Im vyrtheynden Jare, am dinxstage Im hilligenn wynachten.

Nach dem Original des Stend. Ratharchives.

DXLIX. Die Braschen verkaufen an Mag. Nicolaus Franke, Altaristen der Marienkirche, wiederkäuflich verschiedene Hebungen, am 24. März 1514.

Wy Erhart, Jasper vnnnd Jacob, fedderen vnd brüder, die Braschenn, Bekennen — dat wy tho eyneme rechten wedderkope vorkofft hebbenn vnnnd vorkopen Jegenwerdich In crafft dits briues dem wirdigenn vnd Achtbarnn Heren, meistere Nicolao Francken, des Altars Sancti Clementis In vnnser leuen frowen kercken tho Stendall ewigen vicario, vnd allen synen nakomen disse nagescreuen Jerliche tynse vnd Rente, Nomlich Im dorpe Dalem auer Mathias Streicks Hoff, Huuen myt der tobehoringe viff schepell hardes korns vnd ein firt; Ime Dorpe Haffell auer Junge Conen Erxleuen Hoff, Huuen myt der tobehoringe druttheyn schyllinge; Imm Dorpe Scartow auer Arndt velgows Hoff, Huuen myt der tobehoringe Sofz schyllinge vnd negen penninge, Auer Merten Milows Hoff, Huuen myt der tobehoringe vfftehaluen schylling, Auer Hans gladegows Hoff, Huuen myt der tobehoringe drey schyllinge vnd vierdehaluen penning; Imm Dorpe groten Ellinge auer paull Harlts Hoff, Huuen myt der tobehoringe drey schylling; Imm Dorpe Schynne auer Arndt Lintsteden Hoff, Huuen myt der tobehoringe drey schepell roggenn, Auer Heyne kerstens Hoff, Huuen myt der tobehoringe drey schyllinge; Imm dorpe groten Moringen Auer